




Unser Einstieg	1
1 Die Ausgangslage: Empirische Herleitung	11
1.1 Gesundheitsstatus und Risiken	12
1.2 Standortbestimmung in Unternehmen	24
1.3 Zusammenfassung	29
2 BGM-Gerüst: Eckpfeiler der BGM	35
2.1 Der Klarheit geschuldet	35
2.1.1 Handlungsfelder „Gesunde Arbeit“	35
2.1.2 Begriffsunterscheidung zwischen BGF und BGM	38
2.2 Verständnis von BGM	40
2.2.1 Gesunder und humaner Arbeitsplatz	40
2.2.2 Gesundheitsförderung als ganzheitliche Strategie	44
2.2.3 Zusammenfassung	57
2.3 Entwicklungen und Trends im BGM	59
2.3.1 Veränderungen in der Arbeitswelt	60
2.3.2 Trends und Zukunftsszenarien im BGM	64
2.3.3 Gesundheitsdidaktik als Megatrend	73
2.3.4 Zusammenfassung	82
2.4 Im Spannungsfeld zwischen Gesetz und betrieblicher Realität	85
2.4.1 Anwaltschaft für eine gesunde Arbeitswelt	86
2.4.2 Von der Leitlinie zur Gestaltungsvorschrift	94
2.4.3 Zusammenfassung	103
2.5 BGM im Dialog: „Wohin geht die Reise?“	111
2.6 Basisaussagen zum BGM	114

3	Maxime: Risiken bestimmen + Ressourcen fördern	117
3.1	Ordnung im Begriffschaos schaffen	119
3.1.1	Unterschied zwischen Belastung und Beanspruchung	120
3.1.2	Theoretische Erklärungsmodelle	125
3.1.3	Doppelrolle der Beanspruchung	128
3.2	Risikofaktoren im Betriebsalltag bestimmen	130
3.2.1	Grundmodell zu den Risikofaktoren	130
3.2.2	Kategorien von Fehlbelastungen	133
3.3	Präventionsressourcen sichten und ausbauen	144
3.3.1	Wirkung von Ressourcen	144
3.3.2	Klassen von Ressourcen	146
3.4	BGM im Dialog: „Das Management der Arbeitsfähigkeit“	152
3.4.1	Interview zur Frage „Lohnt sich der Analyseaufwand?“	153
3.4.2	Interview zum Fragebogen WAI	155
3.5	Zusammenfassung	163
4	Präventionsauftrag: Auf die Richtung kommt es an!	165
4.1	Verhaltens- und Verhältnisprävention	166
4.1.1	Einführung zum Präventionsmanagement	166
4.1.2	Kombinationsstrategie als Erfolgsschlüssel	168
4.1.3	Gesunde Führung als Präventionsmanager	171
4.2	Alle Werkzeuge sind sortiert: Die Toolbox BGM	176
4.3	Werkzeuge für die Psyche: Stress, Konflikte ...	179
4.3.1	Abhängigkeitsstörungen und Suchtprävention	180
4.3.2	Depressionen und Angststörungen	190
4.3.3	Psychosoziale Konflikte	192
4.4	Werkzeuge für den Körper: Bewegung und Ernährung	197
4.4.1	Ausgangssituation zu den Lebensstilen	197
4.4.2	Präventionsprogramme zu den Klassikern	202
4.5	Werkzeuge für das Wissen: Gesundheitskommunikation	212
4.6	Werkzeuge für die Motivation: Empowerment	217

4.7 Werkzeuge für das Verhalten: Umgang mit Risiken	222
4.7.1 Risikoverhalten und Verhaltenspathogene	223
4.7.2 Gesundheitspsychologische Sicht	228
4.8 BGM im Dialog: „Kommunikation, Führung und Kultur“	237
4.8.1 Interview zur Gesundheitskommunikation	238
4.8.2 Interview zur gesunden Führung	244
4.8.3 Interview zur Gesundheitskultur	246
4.9 Zusammenfassung	254
5 Gesundheitscontrolling: Steuerung und Qualitätssicherung	257
5.1 Erfolgskriterien und Prüfpunkte	258
5.1.1 Erfolgsfaktoren im BGM	258
5.1.2 Qualitätsmanagement als Leitkonzept	261
5.1.3 Zusammenfassung	278
5.2 Gesundheitsmonitoring und Risikomanagement	279
5.2.1 Anforderungen an ein Gesundheitsmonitoring	279
5.2.2 Risikomanagement hinsichtlich Ausfall- und Gesundheitsrisiko	283
5.2.3 Health Balanced Scorecard als Steuerungsansatz	288
5.2.4 Zusammenfassung	294
5.3 Baustein 1: Kennzahlen	295
5.3.1 Anforderungen an Gesundheitskennzahlen	295
5.3.2 Ausgangsbasis im BGM: Treiber- und Indikatorenmodell	303
5.3.3 Aussagekraft der Fehlzeitenquote als Kennzahl	310
5.3.4 Zusammenfassung	330
5.4 Baustein 2: Wirtschaftlichkeitsmessung	332
5.4.1 Bedeutung der Wirtschaftlichkeitsmessung	332
5.4.2 Instrumente der Wirtschaftlichkeitsmessung	341
5.4.3 Zusammenfassung	351
5.5 Baustein 3: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	353
5.5.1 Bedeutung	354
5.5.2 Vorgehensweise und Inhalte	355
5.5.3 Methoden und Instrumente	362
5.5.4 Zusammenfassung	368

5.6 Baustein 4: Konzept der Gesundheitsscores	369
5.6.1 Baustein 1: Work Ability Index	369
5.6.2 Baustein 2: Arbeitsanalyse	374
5.6.3 Integratives Konzept	385
5.6.4 Ergebnisse aus Fallbeispielen	396
5.6.5 Zusammenfassung	402
5.7 BGM im Dialog: „Erfolg durch Nachweis“	404
5.7.1 Interview zu Wirkungsmodellen	405
5.7.2 Interview zu Stolpersteinen bei der Gefährdungsbeurteilung	410
5.8 Zusammenfassung	417
6 Herausforderungen: Aktuelle Problemstellungen	419
6.1 Alternsgerechtes Arbeiten: Demografiemanagement	422
6.1.1 Ausgangssituation zur alternden Belegschaft	422
6.1.2 Handlungsfelder im Demografiemanagement	427
6.2 Gelassen bleiben: Stressmanagement	437
6.2.1 Ausgangssituation zur gestressten Belegschaft	437
6.2.2 Konzepte im Stressmanagement	440
6.2.3 Handlungsfelder im Stressmanagement	444
6.2.4 Praxisbeispiel für einen modernen Zugang	457
6.3 Qualifiziert sein: Gesundheitsbildung im Wandel	467
6.3.1 Weiterbildungsspektrum und Tendenzen	467
6.3.2 Interview zur Entwicklung an den Hochschulen	474
6.4 BGM im Dialog: „Fortschritt nach Implementierung“	478
6.5 Zusammenfassung	484
7 Am Ziel: Gesunder Mensch in gesunden Arbeitswelt	487
7.1 Unsere Kernaussagen zum BGM	488
7.2 Verantwortung tragen: Unsere Leitsätze	490
7.3 Unsere Legitimationsfaktoren im BGM	500
7.4 BGM im Dialog: „Warum ist Selbstbestimmung so wichtig?“	504
7.5 Abschließendes Statement der Autoren	510

Verzeichnisse	513
Abbildungsverzeichnis	515
Tabellenverzeichnis	519
Info-Boxen/Checklisten	521
Sachverzeichnis	525
Quellenverzeichnis	549
Literaturformate 	549
Kommentierte Internetquellen 	587
Glossar 	607